

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



März 2012

Nr. 639



„Mahnmal“ in einem taiwanesischen Gedächtnispark, Näheres im Bericht auf S. 4

Monatsspruch für März

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben als Lösegeld für viele gebe.

Markus 10,45

Man kann ja mal fragen

Wenn das Kind zur Mama kommt und mit schönem Augenaufschlag und sanfter Stimme „Ma-ama“ sagt, weiß die Mama schon, was jetzt kommt: Sie soll etwas erlauben, was sonst nicht erlaubt ist.

Wenn Johannes und Jakobus zu Jesus kommen und sagen, er möge etwas für sie tun, dann lässt uns das vermuten, dass ihr Wunsch heikel sein könnte. Und so ist es auch: Wenn Jesus im Himmel sein wird, möchten sie gerne die Plätze direkt rechts und links neben ihm haben!

Pädagogische Antwort

Jesus könnte ärgerlich über die Unverschämtheit der beiden sein. Ist er nicht. Mit einem Seufzer versucht er, ihnen zu klar zu machen, wer die Vorteile einer Sache haben möchte, auch ihre Nachteile in Kauf nehmen muss: Den Platz im Himmel bekommt auch Jesus erst nach seinem Leiden.

Insistieren

Johannes und Jakobus geben so schnell nicht auf. Sie sind so gierig auf diese Plätze im Himmel, dass sie den Mund sehr voll nehmen: Sie könnten den gleichen Leidenswegs wie Jesus gehen! Jesus kann dagegen nicht mehr argumentieren. Ihm bleibt nur zuzugeben, dass es nicht in seiner Hand liegt, zu entscheiden, wer wo im Himmel sitzen darf.

Fortsetzung auf S.2

Fortsetzung von s. 1

Was soll das denn?

Jesus hat nicht nur zwei Jünger, sondern zwölf. Nun haben auch die anderen verstanden, dass sie irgendwie abgehängt werden sollen. Nur zwei können an Jesu Seite sitzen. Sie werden ärgerlich über Johannes und Jakobus, weil die für sich etwas sichern wollen, bevor die anderen überhaupt nur einen Gedanken daran verwandt haben. Anderen zuvorkommen kann Vorteile verschaffen, aber Freundschaft begründet das nicht – und solidarisch ist das auch nicht.

Worum es geht

Jesus schaut sich das Gezänke seiner Jünger an und findet es an der Zeit, etwas Grundsätzliches zu sagen: Herrscher wollen herrschen, über andere herrschen. Darum gibt es Herrscher und Beherrschte. Aber man kann es auch bewusst anders machen: Man kann sagen, dass Größe im Dienen liegt.

Dann gewinnt man nicht, indem man anderen zuvorkommt und sich die besten Dinge vorab sichert; dann ist ein Platz auf der Rangliste ganz oben nicht wichtig. Dann will man nicht besser sein als andere, weil man *mit* ihnen sein will, *mit* ihnen leben, die Welt verbessern, *mit* ihnen leiden, *mit* ihnen feiern.

Die FÜR - Haltung

Über das Wörtchen *mit*, das schon so viel verändert, geht Jesus noch hinaus: Seine Aufgabe sieht er darin, *für* andere da zu sein. Und das beinhaltet erst recht kein Herrschen, keine gute Position im Himmel, sondern das beinhaltet: Sehen, was Menschen um ihm herum benötigen, auf sie zugehen, helfen, heilen, gut zureden, ermahnen, *für* sie glauben und *für* sie sterben: „*Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben als Lösegeld für viele gebe.*“

Für eine unauflösliche Verbindung zwischen Gott und Menschen ist Jesus gestorben. *Für* diese Hoffnung, dass nichts uns von Gott trennen kann, weder hinterhältiges Benehmen, noch die Sehnsucht nach Ansehen und Rang noch die Lust am Beherrschen, *dafür* will Jesus dienen und sogar sein Leben geben.

Kristina Westerhoff

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche „Tränen und Brot“

Die Gesprächsreihe beschäftigt sich mit Psalmen.

Montag, 12. März, 19:30 Uhr, zu Psalm 13
Zwölf Apostel, Wasgenstr. 49

Mittwoch, 14. März, 19:30 Uhr, zu Psalm 71
Schlachtensee, Gemeindezentrum

Donnerstag, 15. März, 19:30 Uhr, zu Psalm 118
Zwölf Apostel, Wasgenstr. 49.

Die Bibelwoche wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst
am **Sonntag, 18. März**, 10 Uhr,

in der Johanneskirche Schlachtensee abgeschlossen.

Die Predigt hält Bernward Kwasigroch von der
Griechisch-katholisch-melkitischen Kirche.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit, beim Kirchencafé
miteinander ins Gespräch zu kommen.

Aus dem Gemeindegemeinderat

** Jugendmitarbeiterin für die Seenregion*

Der GKR beschließt, beim Kreiskirchenrat zu beantragen, Frau Janina Buch, Jahrgang 1987, zum 15. März als Jugendmitarbeiterin für die Gemeinden Nikolassee, Schlachtensee und Wannsee einzustellen. Sie wird dann mit gleichen Stellenanteilen in allen drei Gemeinden arbeiten und außerdem gemeinsame Projekte der Region begleiten.

** Vater-Unser-Glocke*

Im Denkmalschutzamt muss mit guten Argumenten vorgesprochen werden, damit das Vorhaben des GKR genehmigt wird, die Glocke nicht wieder im Turm, sondern sichtbar aufzuhängen. Der GKR hat einen Architekten damit beauftragt und hofft, dass das Vorhaben bis zum großen Kirchenjubiläum am 23. September erfolgreich abgeschlossen werden kann.

** Nachlass Dr. Manfred Karnetzki*

Der GKR beschließt, den theologischen Nachlass von Pfarrer Karnetzki in geeigneter Weise zu archivieren, damit er für spätere Nachfragen zugänglich ist.

** Das kleine Museum*

Der ehemalige Computerraum im Keller soll zu einem Ausstellungsraum umgewandelt werden, in dem die sakralen Kunstgegenstände der Gemeinde und die Engel ausgestellt werden.

** Kältehilfe*

Der GKR beschließt, der Berliner Kältehilfe 1000,- Euro zu überweisen.

Kristina Westerhoff

100 Jahre Johanneskirche



Wir laden ein zu einem Vortrags-
und Diskussionsabend im Rahmen
unseres Kirchenjubiläums

am Mittwoch, **21. März**
um 20.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Ökumene und Schlachtensee

Pfn. Dr. Gerdi Nützel (Ökumenischer Rat Berlin) wird die ökumenische Bewegung in Grundzügen darstellen und ihre heutigen thematischen Schwerpunkte benennen.

Unsere Gemeinde hat(te) vielfältige ökumenische Kontakte in unterschiedlichste Länder, die das Gemeindeleben maßgeblich mitgestaltet und bereichert haben. Wir werden uns anhand von Bildern an die gemeindliche Ökumene-Arbeit erinnern und sie in den weltweiten Zusammenhang stellen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Weltgebetstag

am **2. März** um **16.00 Uhr**

in der Johanneskirche

mit anschließendem Beisammensein

Steht auf für Gerechtigkeit



Reifenwechsel für den guten Zweck

Am **31. März** erledigt das Werkstatt-Team um Heiko Schelle und Christian Herold vom Car Service Zehlendorf schnell und unkompliziert für nur 20,- €. Acht Stunden lang werden an diesem Tag im Akkord die Reifen gewechselt, ohne Anmeldung. Der gesamte Erlös geht an das Diakonie-Hospiz Wannsee und die Evangelische Kindertagesstätte Schönow in der Andréezeile.

Wann: Sonnabend, 31. März, 9-17 Uhr (Bitte den Termin unter www.car-service-zehlendorf.de oder Tel. 030/815 62 43 noch mal nachprüfen, da er bei anhaltendem Winterwetter verschoben werden könnte!)

Wo: Car Service Zehlendorf, Kleinmachnower Weg 3, 14165 Berlin-Zehlendorf, Tel. 030/815 62 43

Wer hat noch einen Matrosenanzug?

Für den Kinder- und Familientag am 9. Juni im Rahmen unseres Jubiläumsjahrs suchen wir Kinderkleidung aus der Vergangenheit. Hat jemand in Schlachtensee noch so ein wertvolles Stück in seinem Schrank, auf dem Boden oder im Keller? Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie uns weiterhelfen können (Tel. 803 15 38). Wir besprechen dann nähere Einzelheiten.

Gisela Krehnke

Es wird wieder Frühling!

Austräger für das Gemeindeblatt gesucht

Wir würden uns freuen, wenn Sie beim Spazieren gehen das Angenehme mit dem - für uns - Nützlichen verbinden und das Nachrichtenblatt in einer der unversorgten Straßen austragen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 80 90 22 50)!

Gisela Krehnke

Superintendent Krug wird eingeführt



Pfarrer Dr. Johannes Krug beginnt seinen Dienst als Superintendent unseres Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf am 15. März. Am Sonntag, **11. März um 14:00 Uhr** wird er in der Pauluskirche in Zehlendorf durch Frau Generalsuperintendentin Trautwein in sein Amt eingeführt.

Ein Gespräch mit dem neuen Superintendenten veröffentlichen wir in der April-Nummer unseres Gemeindeblatts.

Kunst und Kaffee

Die Variationsbreite unserer Unternehmungen ist riesig, so groß eben wie das Kulturangebot Berlins. Haben wir uns im Februar dem „Deutschen Wald“ gewidmet, wollen wir im März das Bröhan-Museum in Charlottenburg, Schloßstr. 1A besuchen. Dort ist gegenwärtig die Sonderausstellung des beinahe vergessenen Malers Hans Baluschek (1870 – 1935) zu sehen mit dem Titel „Bilderbuch des Berliner Lebens“. Die geistigen und sozialen Spannungen der Kaiserzeit waren seine Themen. Dass er von den etablierten Schichten verachtet worden ist, kann man heute dem damaligen Zeitgeist zuschreiben. So hat ihn Wilhelm II. als „Rinnsteinkünstler“ bezeichnet. Neben den sozialkritischen und technikorientierten Bildern hat er auch Kinderbücher illustriert. In diese uns fremde und überraschende Welt von Baluschek wollen wir am **10. März** einsteigen. Die Führung beginnt schon um 11h. Wer mit öffentlichen Verkehrsmittel fährt: mit der U – 3 Krumme Lanke ab 9 Uhr 58 bis Fehrbelliner Platz, und weiter mit der U-7 bis Richard Wagner Platz, wo wir ca. 10 Uhr 30 ankommen. Zu Fuß zum Bröhan-Museum dauert es gemütlich 15 Minuten.

Für den Besuch im März bitten wir wie immer um Anmeldung bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Peter Welten

Benefizkonzert für das Diakonie-Hospiz Wannsee

Am Sonnabend, den **24. März** um 19 Uhr präsentiert **Christoph Reuter** im Rahmen eines Benefizkonzertes mit Improvisationen über Themen von Debussy, Mozart und Schumann sein außergewöhnliches musikalisches Talent.

Kirche am Immanuel Krankenhaus, Königstr. 66, Wannsee.
Der Eintritt ist frei! Spenden für die Arbeit des Hospizes sind willkommen.

Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Johanneskirche“ stellen wir in jeder Ausgabe des Gemeindeblatts ein Jahrzehnt vor:

Die Jahre 1932 - 1942

Wenn man etwas über die Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges erfahren möchte, kann man in der Rückschau von Pfarrer Hellmuth Linke zum 70-jährigen Jubiläum der Kirche aus dem Jahr 1982 und in den Erinnerungen von Pfarrer Dr. Walter Augustat aus den 70er Jahren nachlesen. Pfarrer Linke ist kurz nach dem Ende des Krieges nach Zehlendorf gekommen. Er hat über die betreffenden Jahre in der Festschrift aufgrund von Erzählungen berichtet. Entsprechend seiner eigenen Geschichte und politischen Einstellung hat er vieles kritisch gesehen, während Pfarrer Augustat, von 1939 an Pfarrer in Schlachtensee, selbst erlebt hat, was hier los war. Seine Erinnerungen sind aber so unpolitisch, dass man sich aus heutiger Perspektive wundert, wie es möglich gewesen sein kann, in der dichten Nachbarschaft von abgeholteten Juden und ranghohen Nazis zu leben, ohne dass die Gemeinde von den Geschehnissen berührt gewesen sein soll.

Weitere Hinweise aus dieser Zeit findet man in den Briefen, die Reinhold Straßmann, für den wir im Oktober 2011 einen Stolperstein verlegt haben, nach 1938 an seinen emigrierten Bruder geschrieben hat.

Schlachtensee war bis 1949 ein Gemeindebezirk der Gemeinde Zehlendorf. Deren Gemeindeglieder, der 1933 zum letzten Mal gewählt worden war, bestand überwiegend aus Mitgliedern, die zu den „Deutschen Christen“ zu rechnen waren. Wir wissen nicht, ob das auch auf diejenigen Ältesten zutraf, die aus Schlachtensee kamen. Pfarrer Wilhelm Anz war dem Pfarrernotbund, aus dem sich die „Bekennende Kirche“ entwickelte, sofort nach dessen Gründung im September 1933 beigetreten. Er soll Abstand zu den Nationalsozialisten gehalten haben. Menschen, die einen geschützten Raum suchten, um über Glauben und Politik reden zu können, haben sich in sogenannten „Hauskreisen“ getroffen. Es gab sieben dieser Hausbibelkreise in Schlachtensee, später auch noch zwei Jugendbibelkreise, die sich heimlich bis zum Ende des Krieges trafen. In ihnen wurde die kirchliche Lage offen besprochen.

Pfarrer Wilhelm Anz ging 1938 in den Ruhestand. Nach einjähriger Vakanz kam Pfarrer Dr. Augustat 1939 nach Schlachtensee. Er



Pfarrer Augustat mit seiner Frau

selber hat seine Arbeit vor allem als Trauerarbeit beschrieben, geprägt vom Alltag des Krieges. In den ersten Monaten seiner Tätigkeit lernt er die Gemeinde kennen und ist entsetzt über den geistlichen Zustand: In vielen Familien kein Wort Gottes, kein Gebet, kein frommes Bild, kein Kirchgang, „kein Wunder, dass sie nicht einmal das Vaterunser kennen, wenn sie zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden“. Aber er erlebt auch, dass Soldaten, die auf Urlaub sind, am Tag vor der Rückkehr an die Front in die Kirche gehen und dort ruhige Minuten suchen. Die Johanneskirche wird von 8-18 Uhr offen gehalten.



Schwester Erna

Die Gemeindegliederin Erna Holzmann scheint in jenen Jahren so etwas wie die Seele der Gemeinde gewesen zu sein. Tatkräftig hat sie versucht, Gemeindegliedern zu helfen, Alleinstehende und Witwen zu vernetzen. Sie soll auch für Mitglieder jüdischer Herkunft heimlich Lebensmittel gesammelt haben. Von Reinhold Straßmann wissen wir, dass er viel in der Kirche war und religiösen Halt gesucht hat. Bis zu seiner Deportation fand er Unterstützung bei der Gemeindegliederin Hanna Reichmuth. Sie und Erna Holzmann haben hier am gleichen Strang gezogen.

Zur Situation der jüdischen Gemeindeglieder schreibt Hellmuth Linke: „Dass in diesen Jahren die jüdischen Mitbürger und Gemeindeglieder in ihrer Bedrängnis eher übersehen wurden, als dass man ihnen beistand, wie es ja auch andernorts nicht besser geschah, wird aus der Behandlung eines aus einer jüdischen Familie stammenden Konfirmanden erkennbar, der nicht mit der übrigen Konfirmandengruppe die Konfirmation erhalten durfte. Später kam er ins Konzentrationslager, hat aber überlebt und mir diese Schmach selbst erzählt.“

Hanna Reichmuth hat jedes Jahr mit großem Aufwand ein Krippenspiel eingeübt, davon haben wir Bilder. Sie hielt auch den Kindergottesdienst. Ob dies während der Kriegsjahre noch möglich war, wissen wir nicht. Pfarrer Augustat erinnerte sich, dass die Zahl der Konfirmanden von 200 auf 10-12 Jugendliche zusammenschumpfte.

Kristina Westerhoff

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Hegauer Weg 29. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

Hegauer Weg 29, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstzahler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten;
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41

Andrea Kutzmann

*Fachkosmetikerin
für Gesichts-, Hand und Fußpflege*

Beerenstraße 57 (am Mexikoplatz)
14163 Berlin Tel. 801 87 00

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

HAUS ZUM KAUF GESUCHT!

Familie von Holleben 0175 22 22 760



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

- Dachdeckermeister
- Bauklimapnerie
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin **Angebote**
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64 **kostenlos!**
Funktelefon: 0179 / 463 24 41

Gartenpflege

Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

10 EUR h

John Tel. + Fax 612 88 022

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11

E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

Kinder und Jugend

Kleinkindergottesdienst Johanneskirche
Donnerstag, 29. März 10.15 Uhr

Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Gemeindezentrum
Samstag, 10. März, 10.00-12.00 Uhr
Thema: Theaterprojekt: Die dunklen Träume

Kinderchor Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr
Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.15-17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
montags 15.00-18.00 Uhr

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 18.15-19.15 Uhr
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

Bläserensemble (Fortgeschrittene) nach Vereinbarung
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
Montag, 5. und 26. März, 19.00 Uhr

TheoTalk: Gemeindezentrum
„Wer liebt hier wen und wie?“
Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus
Mittwoch, 7. März, 19.00 Uhr
Liebe Deine Nächsten wie dich selbst

Bibel und Glaube

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen
Dienstag, 27. März, 20.00 Uhr Gemeindezentrum
mit Pfn. Althaus,
Thema: Abendmahl

Fürbittgebet Johanneskirche
Mittwoch, 7. März, 18.00 Uhr

Mütterkreis Gemeindezentrum
eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation
Donnerstag, 8. März, 16.00 Uhr
„Spurensuche“

Donnerstag, 22. März, 16.00 Uhr
„Im Land der Bibel“

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 26. März, 19.30 Uhr
Thema bitte im Gemeindebüro erfragen

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
Mittwoch, 28. März, 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
Montag, 26. März, 9.30 Uhr

Heiteres Gedächtnistraining Haus Elisabeth
montags, 11.00 Uhr An den Hubertshäusern 17

Gesprächskreis Gemeindezentrum
nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, ab 9.00 Uhr

tdh-Café am Freitag, 16. März von 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 21. März, 15.00-16.30 Uhr

Kirchenmusik

Chor Johanneskirche
donnerstags 19.30-22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25

Kleiner Chor Johanneskirche
montags, 18.00-19.00 Uhr

Projektchor Johanneskirche
dienstags, 19.30 Uhr-21.00 Uhr

Familienbildungskurse gegen Entgelt

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen
für Kinder von 3 bis 5 Jahren, montags 15.30-16.30 Uhr
für Kinder von 5 bis 8 Jahren, montags 16.00-17.30 Uhr
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl
Sensorische Körpertherapie, dienstags, 16.30-18.00 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode
Bewusstheit durch Bewegung,
mittwochs, 14.00-16.00 Uhr
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

Samstag, **3. März**, 17.00 Uhr, Johanneskirche
Sonntag, **4. März**, 18.00 Uhr, Gethsemanekirche

Johann Sebastian Bach

h-moll-Messe

*Pia Bohnert - Sopran
Judith Kamphues - Alt
Benedikt Kristjánsson - Tenor
Jakob Ahles - Bass*

capella vitalis berlin
und Collegium Vocale Berlin

Leitung: Stefan Rauh

Eintritt: EUR 18,- / erm. 15,-

Johanneskirche

Orgelmusik zur Passion

Samstag, 24. März, 18.00 Uhr

Eun-Ah Cho und Igor Schestajew
spielen Orgelwerke von
Johann Sebastian Bach, César. Franck u.a.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Weltgebetstag

2. März 16.00 Uhr
 ökumenisches Vorbereitungsteam und Pfn. Westerhoff

Reminiszere

4. März 10.00 Uhr
 Markus 12, 1 - 12 Pfn. Westerhoff
 Gottesdienst für Kinder von 2-10 Jahren 11.30 Uhr
 Pfn. Westerhoff und Team

Taizé-Andachten

Freitag, 9. März 18.30 Uhr

Okuli

11. März 10.00 Uhr
 Vorstellung der neuen Konfirmanden
 Pfn. Althaus und Pfn. Westerhoff

Lätare

18. März 10.00 Uhr
 Ökumenischer Predigt-Gottesdienst zum Abschluss der
 Bibelwoche Pf. Bernhard Kwasiogroch

Judika

25. März 10.00 Uhr
 Markus 10,35-45 N. N.
 mit Bläsermusik

Palmsonntag

1. April 10.00 Uhr
 Johannes 12,12-19 Pfn. Althaus
 mit Bachkantate
 Gottesdienst für Kinder von 2-10 Jahren 11.30 Uhr
 Pfn. Westerhoff und Team

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
 jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

4. März Weiß (Abendmahl ohne Alkohol); 11. März Weiß;
 18. März Schukat; 25. März Ulbricht

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Taufen

Nina B., Mona D., Moritz H., Quentin K., Sophie L. und Isabel Sch.

Bestattungen

Beate K. geb. U. 70 Jahre
 Gerda M. geb. U. 96 Jahre
 Veronika W. 70 Jahre
 Ilse L. geb. J. 67 Jahre

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
 zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
 09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
 Saskia Karas und Marina Utzt
 Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
 E-mail: manon.althaus@gmx.de

PfarrerIn

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29
 E-mail: kwest1@t-online.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
 Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
 e-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsngen.) BLZ 210 602 37
 „Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
 zu erreichen über das Gemeindebüro
 Kto.-Nr. 21628-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die April-Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 1. April.
 Redaktionsschluss: 10. März